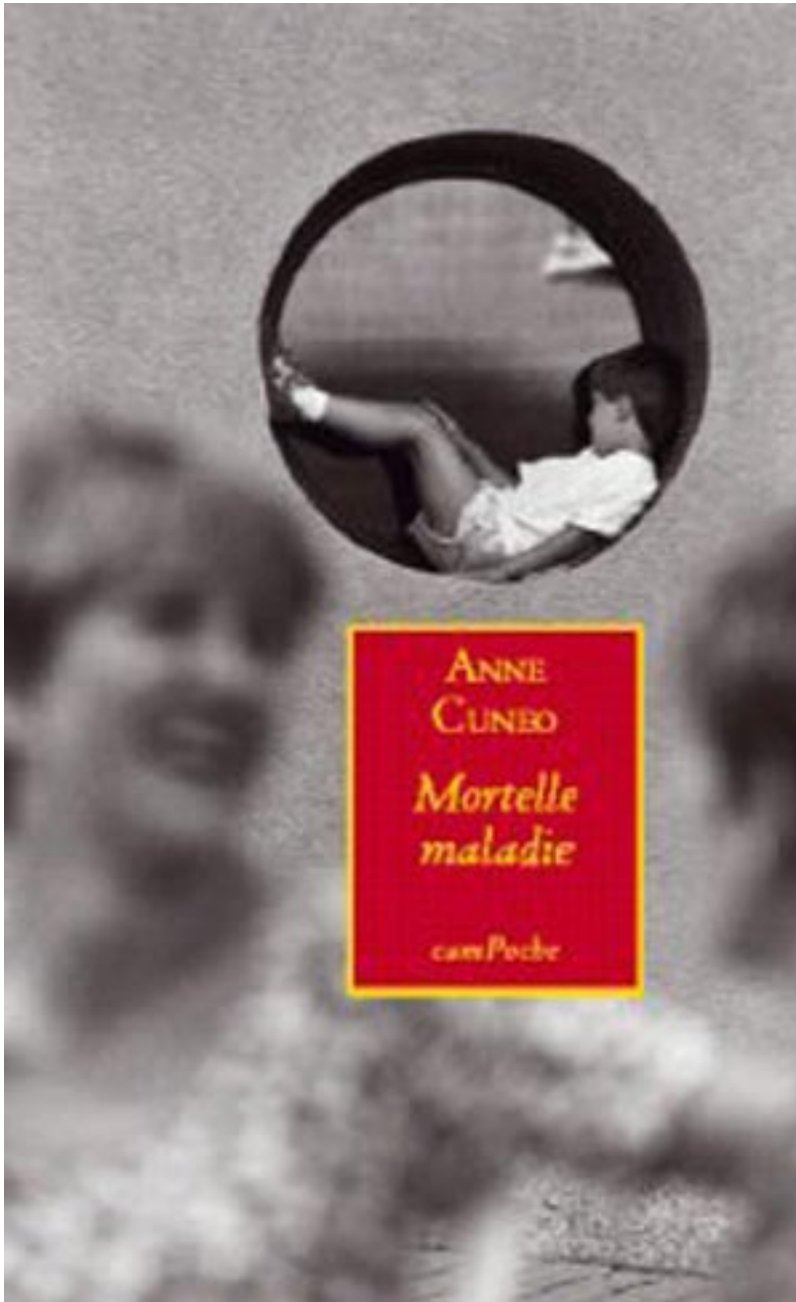


## Anne Cuneo: Dinge, bedeckt mit Schatten (1975)



Und eines Tages spürte sie, dass sie von neuem schwanger war. Sie getraute sich nicht, ihrem Mann etwas davon zu sagen. Sie schämte sich vor ihren Kindern. Sie sah sich gleichzeitig mit ihrer Tochter gebären. Überall geschieht das so bei uns. Sie aber durchschaute diese Dinge, fand das nicht sehr ‚natürlich‘.

----

Sie hat mit ihrer Freundin darüber gesprochen, mit mir. Sie hat mich durcheinander

gebracht. Ich war zwanzig, mit zwei Kindern. Zum ersten Mal gab ich mir Rechenschaft darüber, dass eine Frau die Wahl hat, Mutter zu werden oder nicht.

---

Was konnten wir tun? Wir Frauen im Dorf kannten nur eine Methode...eine einfache, wenn sie Erfolg hatte, was fast immer der war, gefährlich aber, wenn es daneben ging. Da könnte ich Ihnen etwas erzählen...

---

Sie tat wie die anderen, aber es kam schief heraus, sie bekam eine Blutung. Ihr Mann trieb schnell einen Wagen auf; er wusste von nichts, versteht sich.

Sie rasten ins Krankenhaus. Der junge Laffe von einem Arzt fragte sie: Was hast du gemacht? Nichts, Herr Doktor. Was nichts? Ich sehe wohl, was du angestellt hast – du bist schwanger. Sie duzen noch die alten Frauen, die ihre Grossmütter sein könnten, diese Herren. Wenn du nicht sagst, was du getan hast, zeige ich dich an. Um sich vor dem Gefängnis zu bewahren, heulte sie: Ich habe nichts gemacht, es ist von selbst so gekommen. Und merken Sie sich: Sogar wenn es wahr gewesen wäre, hätte er ihr nicht geglaubt.

Er ging und holte einen Polizisten. Zu zweit nun: Was hast du angestellt, was hast du getan? All die Zeit über blutete sie, ihre Tochter flehte auf den Knien, man möge ihr helfen, sie retten.

Zum Schluss hat das Doktorchen sie richtig gebeutelt und angeschrien: Also, du hast nichts gemacht? Ich werde dir zeigen, wie man lügt, ich werde euch alle noch lehren. Du willst nichts sagen? Dann lasse ich dich krepieren.

Er liess sie sterben.

Der Polizist war dabei, hatte alles gesehen, gehört. Als sie dann tot war, ausgeblutet, wen, glauben Sie, hat er da verhaftet? Den Ehemann. Als Komplizen.